

Chronik der Marinekameradschaft Wetzlar e.V.

8. September 1925

An diesem Tag ergeht im „Wetzlarer Anzeiger“ der Aufruf an ehemalige Marine-mitglieder und Mitglieder von Kolonialtruppen zur Gründung eines „Marine – Kolonialvereins“



01. Oktober 1925

Gründungsjahr „Marine – Kolonialverein“ Wetzlar.

Zu den Mitgliedern gehören nicht nur ehemalige Marinesoldaten, sondern auch Angehörige der Deutschen Schutztruppen im ehemaligen Deutsch-Ostafrika und Südwest-Afrika.

Schon der Name verrät, dass zum Verein damals auch Angehörige der Kaiserlichen Marine gehören. Jedoch werden schon bei der Gründung zahlreiche ehemalige Seeleute der Handelsschifffahrt Mitglieder des Vereins.

1929

Der Marine-Kolonialverein erwirbt in Gießen eine alte Baubaracke. Diese soll als Marineheim wieder aufgebaut werden. Ein Bauantrag hierfür wird am 05. Juli 1929 beim Bauamt der Stadt Wetzlar gestellt und am 14. Oktober 1929 unter der Bau-Erlaubnis Nr. 86/29 genehmigt. Gebaut wird in der Garbenheimer Straße gegenüber der Brauerei Euler. Am 12. August 1930 erfolgte die Bauabnahme, somit ist das Heim betriebsfertig.

1930

Für zwei von der Marine bereitgestellte Kutter wird neben der Eisenbahnbrücke ein Bootshafen erstellt.

1931

Zum Schutz der beiden erworbenen Kutter wird ein Bootshaus gebaut und eingeweiht.

1932

Die Mannschaft des Marinevereins gewinnt die Deutsche Meisterschaft im Kutterpullen und Kuttersegeln auf dem Rhein bei Assmannshausen.



Festzug anlässlich des Gewinns der Deutschen Meisterschaft im Kutterpullen und Kuttersegeln in der Garbenheimer Straße in den 20er Jahren mit Mitgliedern des Marine-Kolonialvereins

Wie auch bei vielen anderen Vereinen geht die Zeit des Nationalsozialismus nicht spurlos am Marineverein Wetzlar vorbei

1934

Das Marineheim geht in den Besitz der Hitlerjugend über. Im gleichen Jahr wird der Marineverein aufgelöst, weil sich viele Mitglieder weigern, in die SA übernommen zu werden.

Einige Mitglieder gelangen über die „Marine HJ Wetzlar“ als Freiwillige zur Kriegsmarine. Männer dieser Zeit waren *Ernst Gernand* und *Ernst Schenk*.

1952

Nach den Kriegsjahren und den Wirren der Nachkriegszeit treffen sich ehemalige Kameraden der Reichs- und Kriegsmarine in der Gaststätte „Domschänke“ in Wetzlar und gründen den „Marine-Stammtisch“. Zu den Männern der 1. Stunde gehörten unter anderem die Kameraden *Albert Kraft* und *Willi Michels*. Mit der Gründung des „Marine-Stammtisches“ wird die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen.

1953

In Wilhelmshaven wird der Deutsche Marinebund (DMB) gegründet.

Wetzlar, den 24. März 1953

An alle Kameraden
unserer ehemaligen Reichs- und Kriegsmarine im Kreise Wetzlar.

Von zahlreichen Kameraden unserer ehemaligen Marine ist der Wunsch geäußert worden, daß wir uns enger zusammenschließen mögen und evtl. die Gründung einer Marinekameradschaft in die Wege leiten sollen. Wir wollen diesem Wunsche nachkommen und möchten Sie daher am Donnerstag, den 24. abends 19 Uhr im Hotel „Zum Grünen Laub“ zu einem kameradschaftlichen Zusammentreffen freundlichst einladen.

Im Verlauf dieses Abends wird u.a. ein Bericht über die bereits geleisteten Vorarbeiten zur Wiedegründung des Deutschen Marinebundes gegeben.

Wir haben an rund 70 uns bekannten und benannten Kameraden diesen Brief gesandt. Da unsere Anschriftenliste keineswegs vollständig ist, bitten wir daher auch sie, alle ehemaligen Kameraden Ihres Bekanntenkreises zum Kommen aufzufordern. Alles Weitere in persönlicher Aussprache am 24.

Als Sprecher für heute zeichnen
mit kameradschaftlichen Grüßen!

Hans Trummer Wetzlar Haarbachstr. 5a	Erich Grundmann Wetzlar Moritz Budge-Str. 13	Karl Rixecker Wetzlar Burgunderweg 14
--	--	---

Am 2. April 1953 wird der ehemalige Marine-Kolonialverein als „Marinekameradschaft Wetzlar“ wieder gegründet und tritt im gleichen Jahr dem Deutschen Marinebund (DMB) bei.

1957

Am 24.06.1957 ist ein großer Tag.

Eine stattliche Delegation von Wetzlarer Mandatsträgern mit Bürgermeister *Dr. Schmidt* an der Spitze und Mitgliedern der Marinekameradschaft sind in Bremen eingetroffen, um die Schiffstaufe des Küstenminensuchbootes M 1075 WETZLAR gemäß alter Seemannstradition zu feiern. Taufpatin war *Christa Rabe*, die Tochter von *Bernd Rabe* einer der Pioniere der MK Wetzlar.

Von der Indienststellung am 29.08.1958 bis zur Außerdienststellung im April 1994 führte das Boot das blaugrundige Namenslappchen mit goldenem Schriftzug WETZLAR beidseits am Steuerhaus und das Stadtwappen von Wetzlar an Steuer- und Backbordseite am Bug.

Während dieser Zeit entsteht eine 35-jährige, intensive Patenschaft zwischen der Stadt Wetzlar, der Marinekameradschaft Wetzlar und der Besatzung des Minensuchspäter Minenjagdbootes M 1075 Wetzlar, welche ihren Niederschlag in häufigen Besuchen der Besatzung in Wetzlar und Gegenbesuchen von Kameraden der MK

Wetzlar an Bord von KM-Boot Wetzlar findet.

Die vielen Besuche der Besatzungsmitglieder führte sogar dazu, dass einige in Wetzlar „vor Anker gingen“ und ihren Heimathafen in Wetzlar fanden

1975

Auf der Suche nach einem Vereinslokal wurde man in Garbenheim in der „Gaststätte Heddrich“ fündig. Die Marinekameradschaft Wetzlar führte ein reges Vereinsleben und bei allen Unternehmungen immer unterstützt vom weiblichen Geschlecht.

Bis zu dieser Zeit waren Frauen und Marine ein absolutes No-Go. Die Frauen durften zwar ihre Männer zu den Kameradschaftsabenden begleiten, eine Teilnahme war ihnen aber verwehrt. Sie mussten sich in einem separaten Zimmer aufhalten und verbrachten ihre Zeit unter anderem mit Kegeln. Dies führte 1969 zur Gründung des Kegelklubs „Thetis“.

Am 1. Februar 1975 geschah dann das fast unmögliche, die Marinekameradschaft Wetzlar fasst den Beschluss, Frauen als gleichberechtigte Mitglieder aufzunehmen. In der Folgezeit ist aus den „10 Frauen der ersten Stunde“ eine stattliche Anzahl geworden, welche vom Anfang an ihren Anteil beim Bau des Kameradschaftsheimes, den traditionellen musikalischen Frühlingschoppen, den Bordfesten, Labskausgalas und Weihnachtsfeiern sowie anderen Veranstaltungen und bei der Mitarbeit im Vereinsvorstand bis zum heutigen Tag haben und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken sind. Die geselligen Veranstaltungen der MK Wetzlar sind ohne die Mitwirkung der Frauen einfach nicht mehr denkbar.

1977

Durch die Städtepartnerschaft Wetzlar mit der Stadt Colchester / England werden erste Kontakte zu den Mitgliedern der „Royal Naval Association“ aufgenommen.

In den Folgejahren entsteht hieraus eine enge Partnerschaft mit gegenseitigen Besuchen in Colchester und Wetzlar.

Eine kleine Gruppe der MK besuchte in diesem Jahr den ersten Shanty-Chor-Wettbewerb in Lahnstein. Angetan von den Darbietungen wurde der Entschluss gefasst ebenfalls einen Chor zu gründen.

1978

Durch die Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wird die Marienekameradschaft eingetragener Verein, die Gemeinnützigkeit wird anerkannt. Für den neu gegründete Shanty-Chor war das Jahr ausgefüllt mit regelmäßigen Proben.

1979

Eine singbegeisterte kleine Schar der Marienekameradschaft nimmt am Sängerwettstreit der Shanty-Chöre des DMB in Bielefeld teil. Unter den 21 angetretenen Chören belegt der Shanty-Chor „Achtern Diek“ den beachtenswerten 6. Platz.

Die Teilnehmer waren:

Willi Bättenhausen, Heinrich Bittner, Kurt Bukow, Edi Endtruweit, Werner Kinkler, Alfred Hofmann, Willi Michels, Hans Nelles, Waldemar Neuhaus, Erich Pohl, Gustav Richert, Manfred Rüfereck, Manfred Roth, Albert Schmidt, Helmut Schmidt, Hans Stephan, Günter Volbrecht.

1980

Ein kleiner Teil der Marienekameradschaft Wetzlar besuchte 1976 eine benachbarte Marienekameradschaft in deren Vereinsheim und ist begeistert, dabei tauchte die Frage auf ob nicht auch für die MK Wetzlar ein Vereinsheim möglich wäre. Bei den Kameradschaftsabenden wird das Für- und Wider diskutiert, ein finanzieller Rahmenplan wird erstellt.

Unter der Federführung des damaligen Vorsitzenden *Ralf Gissel*, werden viele Gespräche des Bauausschusses (hier insbesondere durch unseren unermüdlichen Kameraden *Hans-Jürgen Nelles* vom Ingenieur-Büro Wolfgang Wahl in Wetzlar zuständig für Planung und spätere Bauausführung), mit den Behörden geführt und die Voraussetzungen für den Bau des Marineheims geschaffen. Die Stadt Wetzlar stellte das Grundstück „Eisernen Hand 7“ an der Lahn zur Verfügung und verpachtete das Grundstück im Zuge eines Erbpachtvertrages für 99 Jahre an die Marienekameradschaft Wetzlar.

Am 22. März 1980 fuhren 12 Kameraden nach Erlensee, demontierten dort eine Bau-Baracke, verstauten alles auf eine 32t LKW und transportieren diese nach Dorlar, um

sie bei Kamerad *Kurt Bukow* in seiner Scheune für die spätere Wiederverwendung zwischen zu lagern.

Im gleichen Jahr wird die Partnerschaft zwischen der „Royal Naval Association“ Colchester und der „Marienekameradschaft“ Wetzlar mit einem Festakt besiegelt.

1982

Im Zuge der Finanzierung für das zu bauende Marineheim mit einem geschätzten Finanzvolumen von ca. 100.000.- DM wird ein zinsloses Darlehen von jedem Kameraden in Höhe von 100.-DM und von jeder Kameradin in Höhe von 50.-DM erbracht und der Marienekameradschaft zur Verfügung gestellt. Durch Gespräche von Kamerad *Otto Malfeld* (Bürgermeister) und Kamerad *Hans Stephan* mit der Kreissparkasse Wetzlar wird mit einem Darlehen von 50.000.- DM die Finanzierung sichergestellt.

Am 30. Mai 1982 findet dann die Grundsteinlegung des Marineheims in Anwesenheit der Kameraden aus Colchester statt. Im Juni 1982 werden die Bauteile von Dorlar zur Baustelle nach Wetzlar „Eiserne Hand 7“ transportiert und dort wieder zusammengesetzt.



10.000 freiwillige Arbeitsstunden ermöglichen den Bau des Marineheims

Das Richtfest des Marineheims „Achtern Diek“ (hinterm Deich) findet dann am 27. Juli 1982 statt.

1984

Das Marineheim wird in der Zeit vom 25. – 27. Mai 1984, zwei Jahre nach Grundsteinlegung mit Gästen aus Nah und Fern, mit Kameraden aus Colchester und vielen Freunden und Förderern der Marienekameradschaft Wetzlar mit Freibier, Musik und Liedbeiträgen des Shanty-Chores „Achtern Diek“ eingeweiht.

Zahlen aus dem Bautagebuch:

Das Gebäude entsteht mit 10.000 freiwilligen Arbeitsstunden und der Unterstützung heimischer Firmen. Auf dem Grundstück von 967 qm entsteht eine Nutzfläche von 135 qm.

Der Standort ist 8 Grad, 29 Min., 00 Sek. östlicher Länge und 50 Grad, 33 Min., 10 Sek. nördlicher Breite.

So findet jeder nautisch ausgebildete Seemann auf der ganzen Welt das Marineheim „Achter Diek“ in Wetzlar. Im Außenbereich befindet sich ein Flaggenmast, ein alter Schiffskran (David), ein Anker und eine Schiffsschraube sowie eine Fahrwassertonne. Gegenstände die zum Teil als Gastgeschenke von der Besatzung des Minenjagdbootes M 1075 WETZLAR bei Taucheinsätzen geborgen wurden.

Der Innenbereich ist mit vielen Erinnerungsstücken aus der Seefahrt und mit Gastgeschenken versehen. Zahlreiche englische und deutsche Marine -Wappen und maritime Gegenstände schmücken die Innenwände.

Das Werft-Modell des Minensuchbootes M 1075 WETZLAR, eingerahmt von einer Originalfahne der Bundesmarine von der WETZLAR und einer Originalfahne der „Kaiserlichen Marine“, sowie ein großes Steuerrad und ein Maschinentelegraph befinden sich an der Stirnseite. Neben einem zünftigen Tresen, an dem das Herz der Kameradschaft schlägt und die große und kleine Vereinspolitik gemacht wird, befindet sich eine maritime Kajüte, eine Kombüse sowie ein Toilettenbereich im Heiminieren. Das Heim bietet im Innenbereich bis zu 60 Personen Platz, im überdachten Außenbereich (dem „Achterdeck“) ist nochmals Platz für ca. 40 Personen.

1985

Da die Lagermöglichkeiten im Heim sehr begrenzt sind, wird mit dem Bau eines Lagerschuppens, dem „Pohlheim“ begonnen. Namensgeber ist Kamerad Pohl unter dessen Leitung der Lagerschuppen entstand.

1990

Durch den Zuwachs von immer mehr Gerätschaften und Mobiliar, war die Lagerkapazität erneut an seine Grenzen gestoßen. Der nächste größere Arbeitseinsatz war nötig, sodass die Kameraden erneut arücken mussten, um einen weiteren Lager-

schuppen, der inzwischen als Werkstatt für die Bau-Crew dient, zu errichten.



Karl-Heinz Kräuter überreicht ein Modell der Gorch Fock

1995 – 2000

In den Jahren 1995 bis 2000 wurden umfangreiche Renovierungen, Instandsetzungen und Erhaltungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich durchgeführt.

2000

Herzlichen Glückwunsch!

Die Marinekameradschaft Wetzlar feiert ihr 75-jähriges Jubiläum mit einer Festveranstaltung und einer Festschrift: 75 Jahre Marinekameradschaft Wetzlar, 1925 – 2000. Die Kameradschaft wächst, wiederum wird die Nutzfläche im Marineheim zu klein. Durch den tatkräftigen Einsatz von *Dieter Stollberg* entsteht seitlich neben dem Gebäude eine offene überdachte Pergola, (das bereits erwähnte „Achterdeck“), die im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut wurde und heute bei Veranstaltungen regelmäßig genutzt wird.

2009

30 Jahre + 1 Jahr. Der Shanty-Chor feiert sein 30-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr wäre zwar 2008 gewesen, konnte aber wegen Termingründen nicht gefeiert werden. Mit dem Musical „Haifischbar“ wurde dafür ein Jahr später die Jubiläumsfeier in großem Stil und mit großem Erfolg nachgeholt.

Für den Transport der Technik (Lautsprecher, Mischpult und Zubehör) für Auftritte des Shanty-Chores außerhalb von Wetzlar wird ein geschlossener Kasten-Anhänger gekauft und für seine Zwecke durch unseren Kameraden *Dieter Stollberg* umgerüstet. Zum Unterstellen des Anhängers wird zusätzlich ein Carport errichtet.

2010

Bedingt durch vermehrte Einbrüche in das Marineheim wird der Beschluss gefasst, die Außenwände des Gebäudes und die Pergola zu verstärken und mit Holz zu verkleiden. Gleichzeitig wurden mehrere Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

2012

Die Rückseite des Gebäudes wird durch die Bau-Crew unter Leitung von Kamerad *Dieter Stollberg* mit einer Überdachung für die Außenbewirtschaftung erweitert.

2014/2015

In diesen beiden Jahren standen wieder einmal umfangreiche Renovierungsarbeiten an, das gesamte Marineheim wurde im Innern neu gestrichen und teilweise umgestellt.

2015

Nach reger Diskussion um die Erweiterung des MK-Geländes beschließt der Vorstand, das Außengelände zu erweitern und neu zu gestalten. Von der Stadt Wetzlar werden 310 qm Grundfläche dazu gepachtet. Durch die Bau-Crew, hier im Besonderen durch die Kameraden *Paul Wegmann*, *Dieter Stollberg*, *Hans-Günter Müller*, *Michael Porst* und anderen Helfern sowie der tatkräftigen Unterstützung durch zur Verfügung gestellten Baumaschinen der *Firma Kräuter Containerdienst, Baumaschinen & Transport GmbH* wurde der vorhandene Wildwuchs gerodet und die Wurzeln entfernt, die entstandene Fläche begradigt und eingesät. Es wurde eine Plattform für die Auftritte des Shanty-Chores errichtet und das Gelände eingezäunt.

Abgerundet wurde das Ganze mit einer Zeltüberdachung und der Sanierung der Grillstelle.



Die Neugestaltung der Außenanlage mit Grillstelle

Als letzte größere Baumaßnahme wurde eine feste Lagermöglichkeit als „Bierlast“ gebaut. Die inzwischen zu groß gewordene und ungepflegt wirkende Hecke aus Tannen und Gestrüpp zwischen Achterdeck und Parkplatz wurde entfernt und neu gestaltet.

Juni 2015

19.06. Baltikum-Reise des Shanty-Chors nach RIGA - TALLIN - HELSINKI mit Chorauftritt zum Johannisfest (Sommer-sonnenwende) im Freilichtmuseum „ROCCO AL MARE“ in TALLIN

10. Oktober 2015

Die Marinekameradschaft Wetzlar feiert im Bürgerhaus „Tannenhof“ in Steindorf mit einem Jubiläumskonzert ihr Jubiläum von:

90 Jahre Marinekameradschaft Wetzlar

40 Jahre Frauen in der Marinekameradschaft Wetzlar

35 Jahre Marineheim „Achtern Diek“

2018

Im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit veranstaltet die Marinekameradschaft mit ihrem Shanty-Chor „Achtern Diek“ unter dem Motto „Wir helfen Louis“ ein Benefizkonzert zu Gunsten eines schwerstbehinderten Kindes.

2019

Der Shanty-Chor „Achtern Diek“ gibt sein erstes eigenständiges Konzert unter dem Motto „Volldampf voraus“ in Naunheim, das Konzert war ein voller Erfolg.

2023 und 2025

In den beiden Jahren nahm der Shanty-Chor mit großem Erfolg an einem Sängertreffen in KIRCHBERG/TIROL teil.

2025

Am 11.10.2025 feierte die Marinekameradschaft ihr 100jähriges Bestehen mit einem Shanty-Live in der „Wetzlarer Stadthalle“.

Parallel dazu wurde der 114. Abgeordneten-tag des Deutschen-Marine-Bundes (DMB) in der Stadthalle durchgeführt.

Die Vereinsvorsitzenden seit der Wiedergründung 1953 bis heute:

**Erich Grundmann, Franz Schöttke, Hans Meyer, Albert Kraft,
Gustav Richert, Ralf Gissel,
Werner Kinkler, Hans-Jürgen Nelles,
Hans-Günter Boyens,
Harry Gehler (kommissarisch)
Gunter Zöller, Günter Schmidt, Manfred Roth.**